

Die Foto-Story

Jeden Tag andere Hymnen, Speisen, Spiele

Pastor Franz Meurer mit Pänz beim Basteln vor dem Spielezelt. Hier können sich Kinder Hunderte Spiele zum Zeitvertreib ausleihen. Rechts die Weltkarte – markiert die Länder, die in HöVi-Land bereits „bereist“ wurden.

Weltreise im HöVi-Land

Von R. BAUMANN
Und P. FOUAD (Fotos)

Köln – In HöVi-Land ist die Welt zu Hause. Seit zwei Wochen und noch bis Ende dieser Woche er-

tern sich keinen Urlaub leisten konnten. „Inzwischen sind die Kinder lieber hier statt anderswo auf der Welt“, sagt Meurer. Viele werden als Jugendliche zu Gruppenlei-



Der HöVi-Land-EXPRESS fährt die Pänz im Studentakt durch ihre Veedel Höhenberg und Vingst. Fah-

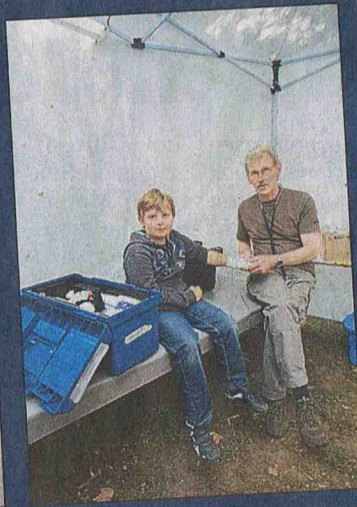
leben dort 600 Pänz in 28 Gruppen, wie es anderswo auf der Welt aussieht. Wie wird in Thailand getanzt? Wo bauten die Inkas die Stadt Machu Picchu? Wie leben die Menschen in der

Franz Meurer, bundesweit bekannter Pfarrer in Höhenberg und Vingst (HöVi), hat 1994 „HöVi-Land ins Leben gerufen – für Pänz (nur aus den bei-

den Veedeln), deren Eltern. 2012 sind es rund 100 Jugendliche und 150 Erwachsene, ganze Familien arbeiten ehrenamtlich in HöVi-Land. Das Motto 2012: In 15 Tagen um die Welt...



rer Heinz Preuß (61) ist seit 18 Jahren ehrenamtlich dabei.

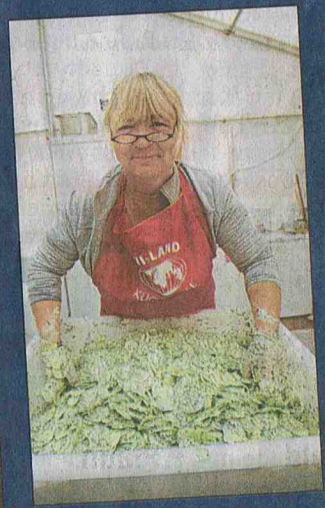
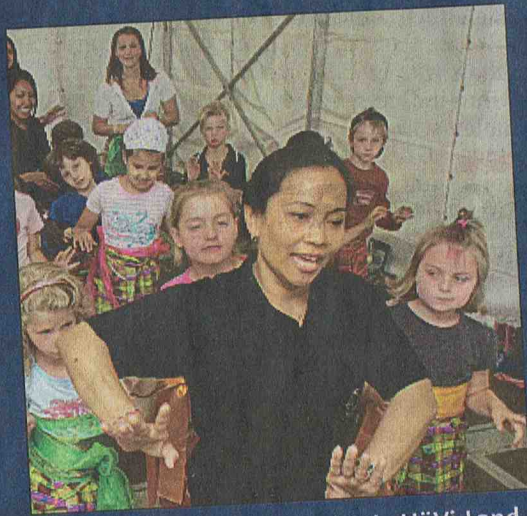


Organisation ist alles – erst recht, wenn es um 600 Pänz geht: Petra Kempe (l.) und Katharina Menne stellen für jede der 28 Kindergruppen Ausflüge in Köln und Umland und Veranstaltungen in HöVi-Land zusammen.

Arzt Michael Paetzold verbindet Nick Jordan im HöVi-Arztzelt die verletzte Hand. Seine Praxis bleibt drei Wochen zu.

Zusammenarbeit ist beim Kistenklettern gefragt: Der 11-jährige Colin (l.) und Laura (r.) wollen hoch hinaus.

Essen fassen: Ab 12.30 Uhr werden die einzelnen Gruppen über Lautsprecher zur Essensausgabe gerufen. Jede Gruppe hat in ihrem Zelt eigene Schüsseln, Geschirr und Besteck. Nach dem Essen spült jede Gruppe selbst ab.



Jeden Nachmittag führen die Pänz auf der „Weltbühne“ Musik, Tänze oder Theater auf, assistiert von Gruppenleitern und Pädagogen. Wenn es mal regnen sollte, wird alles in ein Großzelt verlegt.

Jede Gruppe ist nach einem Land, einer Stadt oder einer Sehenswürdigkeit benannt. Der 19-jährige Werner Rembold (M.) ist einer von sechs Südafrikanern, die dieses Jahr in HöVi-Land als Gruppenleiter helfen.

Sieht einfacher aus, als es ist: In HöVi-Land können die Pänz dieses Jahr den typischen balinesischen Tanz lernen. Muskelkater in den Fingern soll nicht selten vorkommen, aber dafür gibt es ja den HöVi-Land-Arzt.

Autofahrer freuen sich, weil Anita Rossow keine Knöllchen schreibt, sondern mit Mutter, Schwester und Nichte die HöVi-Küche am Laufen hält.